

Ein versöhnlicher Auftakt

Zum 23. politischen Neujahrsfrühstück der Freien Wählergemeinschaft Pro Meiningen blieben am Sonntagvormittag Attacken auf die politischen Mitbewerber weitgehend aus.

Von Ralph W. Meyer

Meiningen – Was der CSU ihre Neujahrsklausur in Kreuth und der FDP ihr Dreikönigstreffen ist, stellt im Kleinen für Pro Meiningen traditionell das Neujahrsfrühstück dar. Es geht um eine politische Positionsbestimmung zum Jahresauftakt, das Definieren von Zielen und durchaus auch die Abrechnung mit dem politischen Gegner. Zur 23. Auflage, die am Sonntagvormittag nach längerer Pause wieder einmal im Meininger Café Sahnehäubchen stattfand, standen markige Worte nicht auf der Menükarte. Es war als lokalpolitischer Sicht eher ein versöhnlicher Jahresauftakt. Über die Gründe lässt sich spekulieren. Sicher hat Pro Meiningen unterdessen die neue Rolle als kleinere politische Kraft in der Stadt im Allgemeinen und dem Stadtrat im Besonderen angenommen. Hinzu kam sicher auch, dass am Kaffeetisch Gäste Platz genommen hatten. Darunter die Stadtrats-Fraktionsvorsitzenden von SPD, Timo Krautwurst, und CDU, Thomas Fickel. Nicht zu vergessen auch zwei Freie Wähler aus Mellrichstadt, darunter Vize-Bürgermeister Thomas Dietz. Zu den Mell-



Ex-Bürgermeister Reinhard Kupietz sprach zum Neujahrsfrühstück von Pro Meiningen.

Foto: Ralph W. Meyer

richstädtern will Pro Meiningen künftig engere Beziehungen pflegen.

Traditionell begrüßte Pro-Meiningen-Vorsitzender Gunther Strohbusch die zahlreich erschienenen Gäste. Nach seinen Wünschen für ein gesundes, erfolgreiches und vor allem friedvolleres Jahr zog er eine kurze Bilanz der Vereinsarbeit und wagte einen Ausblick. Das Jahr 2015 war seinen Worten zufolge „kommunalpolitisch wenig aufregend“. „Im Stadtrat ging alles recht friedlich zu“, urteilte er. Acht Mal habe das Gremium 2015 getagt und dabei 66 Beschlüsse gefasst. „So wenige wie noch nie“, wie Strohbusch bilanzier-

te. Und er prognostizierte, dass die Tendenz weiter rückläufig sein werde, da die Aufbruchphase vorbei sei. Hinzu kommt, dass viele Dinge, die in 2015 abgeschlossen werden konnten oder aktuell noch laufen, auf älteren Stadtratsbeschlüssen basieren. Als Beispiele nannte er die Fertigstellung der Berliner Straße, den Ausbau der Ernestiner Straße und den Umzug der Tourist-Information.

Strohbusch zeichnete neben dem politischen Engagement von Pro Meiningen ein Bild der lebendigen Arbeit des Vereins, der augenblicklich 33 Mitglieder zählt. Diese Aktivitäten wolle man auch 2016 fortset-

zen (siehe Info-Kasten). Um sich inhaltlich für die Zukunft stark aufstellen zu können, sei zudem für dieses Frühjahr wieder eine Klausurtagung geplant. „Das ist notwendig, um uns in den nächsten zwei Jahren auf die Bürgermeister-Wahl 2018 und die Stadtratswahl 2019 vorbereiten zu können.“

Öffentliche Sitzungen

Strohbusch kündigte zudem an, künftig wieder mehr Augenmerk auf öffentliche Fraktionsitzungen legen zu wollen. Die vierköpfige Stadtratsfraktion tage zweimal im Monat, ein Termin davon solle genutzt werden,

le Diskussion in Gang kam, referierte Meiningens Ex-Bürgermeister Reinhard Kupietz zu seinen persönlichen Ansichten bezüglich des Zustandes unserer Demokratie und heutigen Meinungsbildungsprozessen. Zuvor machte er deutlich, warum er als Ex- und nicht als Alt-Bürgermeister bezeichnet werden will. „Alt bin ich ja noch nicht.“ Auch erklärte Kupietz, warum man von ihm zu lokalen Themen in den vergangenen Jahren wenig gehört habe. „Wer zum Teufel gejagt wurde“, müsse sich zurückhalten. Einen kleinen Seitenhieb in Richtung aktuelle Kommunalpolitik konnte sich der Ex-Bürgermeister

um über aktuelle Fragen verstärkt mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Zudem wolle man mit eigenen Beschlussvorschlägen im Stadtrat die Initiative ergreifen. Optimistisch äußerte er sich bezüglich des Haushaltsplanes der Stadt für 2016. Er gehe davon aus, dass dieser nach intensiver Diskussion bereits im März vom Stadtrat beschlossen werden könne.

Bevor an den voll besetzten Tischen eine lebhaft individuelle

dann aber doch nicht verkneifen: Die Anschaffung einer Kehrmaschine für die Stadt bezeichnete er als „rausgeworfenes Geld“. Viel ehrlicher und günstiger sei es, den Bürgern zu sagen, dass es besser ist, wenn sie ihren Dreck erst gar nicht wegschmeißen würden.

Kupietz appellierte an seine Mitstreiter, sich genau dieser Sache anzunehmen – den Bürgern auch unbequeme Wahrheiten offen mitzuteilen. Parteien hätten diese Glaubwürdigkeit längst verspielt. Genau darin liege die Chance für Pro Meiningen. „Das sollte uns Mut machen.“

Veranstaltungsplan 2016 von Pro Meiningen

Der Vorsitzende der Freien Wählergemeinschaft Pro Meiningen, Gunther Strohbusch, stellte zum 23. Neujahrsfrühstück in groben Zügen den Jahresplan der freien Wähler vor. Folgende Veranstaltungen sind bereits geplant:

- Jahreshauptversammlung (ohne Wahl des Vorstandes) am 29. Januar im Club der Volkssolidarität, Carlsallee
- Klausurtagung zur Klärung der kommunalpolitischen Ziele und personellen Aufstellung mit Blick auf die Wahlen 2018 und 2019
- Frauentagsfeier am 8. März im Club der Volkssolidarität
- Kegelabend am 22. April
- Beteiligung am traditionellen Frühjahrsputz der Stadt Meiningen
- Pfingstmontags-Wanderung oder -ausflug am 16. Mai
- Oktoberfest am 7. Oktober
- Weihnachtsfeier am 9. Dezember